

Düster das Herz

Von Skeru_Seven

Nehemia XIX

Auf Knien vor ihr sitzen. Die Augen geschlossen. Meine Kleidung lag gefaltet neben mir. Was für eine Ironie, sonst bestand sie nie darauf. Auf meinem Körper waren blaue Flecken zu erkennen, auf den Armen die verheilenden Schnittwunden. Ich hatte lange nicht mehr mein Messer an mir selbst verwendet. Sie verletzte mich inzwischen genug, um es nicht noch öfter aushalten zu wollen.

Alles im Leben machte sie einem kaputt. Die Hure in ihren kurzen, alten Kleidern, die ihr kaum übers Knie gingen. Billig anzusehen, ihre Fingernägel waren schlecht lackiert. Denn wie bekannt war, konnte sie absolut nichts, sie glaubte nur, etwas zu können. Mich ihrem zwanghaften Trieben zu unterwerfen, so oft sie es brauchte und konnte. Inzwischen geschah es fast jeden Tag, was früher eine anstößige Seltenheit gewesen war. Sie steigerte sich in ihre Vorstellung hinein, ihr Selbstwertgefühl zurückzugewinnen, indem sie meins zerbrach.

Dabei hatte ich nie welches besessen, von daher konnte sie mir nichts stehlen.

In ihrer Hand hielt sie meine Zahnbürste. Und ich wusste verdammt noch mal, was sie damit vorhatte. Wie sie sie anwenden wollte, um ihren eigenen Sohn leiden zu lassen. Ich hatte inzwischen schon fast eine Aversion gegen Gegenstände entwickelt, die man in Öffnungen einführen konnte, wo sie nicht hingehörten.

Irgendwann brachte sie mich dazu, mein eigenes Messer zu hassen. Wenn ihr das gelang, dann hatte sie gewonnen. Dann hatte mein Leben endgültig den Sinn verloren.